

## Ruhezeiten einhalten

In letzter Zeit häufen sich die Vorfälle, in denen die Regeln auf der Schulsportanlage nicht eingehalten werden. Der Gemeinderat möchte daher betonen, dass gemäss dem Polizeireglement der Gemeinde Fischbach-Göslikon bestimmte Nachtruhezeiten gelten. Es ist von 22 bis 7 Uhr verboten, im Freien, in schlecht isolierten Räumen oder bei offenem Fenster Lärm zu verursachen, der den Schlaf der Mitmenschen stören könnte. Diese Regelung gilt selbstverständlich auch für die Schulsportanlage Lohren, gemäss der Verordnung für die Schulsportanlage Lohren, Gemeinde Fischbach-Göslikon, für Samstag (bis 21 Uhr) und Sonntag (bis 20 Uhr) sind es frühere Ruhezeiten am Wochenende.

## Baubewilligungen erteilt

Es wurden folgende Baubewilligungen erteilt: Kurt Heimberg, Tobelackerstrasse 1, Umbau und Sanierung Einfamilienhaus. – Andreas Wyss und Sabrina Seiler, Alte Landstrasse 6, Bau Wintergarten, Stützmauern und Sichtschutz. – Ideal Global AG, Tödistrasse 27, 8002 Zürich (vormals DEOM Production AG, Untere Paulistrasse 20, 8834 Schindellegi), Umnutzungsgesuch Pflanzenproduktion; befristete Baubewilligung. – Stefanos und Vavladeli Dimitra Leontsinis, Wohlerstrasse 1, Wärmepumpe-Ersatz aussen aufgestellt. – Einwohnergemeinde Fi-Gö, Alte Landstrasse 27A, Sanierung Wygartenstrasse. – Einwohnergemeinde Fi-Gö, alte Landstrasse 27, Netzwasserleitung Mellingerstrasse bis alte Landstrasse.

# Wo sich Frosch und Biber gute Nacht sagen

Künten: Natur- und Vogelschutzverein besuchte die Wildenau

An der spannenden Abendexkursion lernten die Teilnehmenden aus erster Hand von Ulysses Witzig, Geschäftsführer von creaNatira, und Silvia Zandolini, Riverwatcherin WWF, vieles über die Renaturierung des Dorfbachs bei der ehemaligen Fischzucht in Stetten sowie die Amphibienförderung bei den Weihern im Gebiet Wildenau.

Langweilig wurde es den rund 20 Teilnehmenden auf der jährlich stattfindenden Abendexkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Stetten/Künten (NAVOS) keine Sekunde – so viel gab es zu erfahren vom professionellen und perfekt harmonisierenden Exkursionsteam. Der Spaziergang startete beim Gemeindehaus in Stetten und führte zuerst zum Dorfbach, der durch ein Projekt des WWF revitalisiert wurde und an dessen Stelle früher eine Fischzucht war.

Geplant und umgesetzt wurde das Projekt von creaNatira, einer Tochterfirma von Pro Natura Aargau. Ziel der Renaturierung war es, viele verschiedene Lebensräume für möglichst viele tierische Bewohner zu schaffen. Das gesamte Gebiet wurde naturnah gestaltet, mit Übergangszonen und unzähligen einheimischen Stauden wie Mädesüss, Wilde Karde, Wilde Möhre, Blutweiderich, Brennnesseln oder Geissblatt. Auch Gehölze wie Weissdorn, Schwarzdorn, Vogelbeerbaum und Schneeball wachsen gerne. Für Insekten und Vögel gibt es entsprechend viel Verpflegung



creaNatira-Geschäftsführer Ulysses Witzig (links) wusste einiges Spannendes zu erzählen.

Bild: zg

und Lebensräume. Silvia Zandolini, leidenschaftliche Riverwatcherin des besuchten Abschnitts, betonte immer wieder: «Es ist unglaublich, was man hier alles erlebt.» Die Teilnehmenden konnten dem nur zustimmen und kamen aus dem Staunen ob diesem kleinen Paradies kaum mehr heraus.

## Amphibien in stehenden Gewässern

Vom fliessenden Gewässer ging es danach weiter zu stehenden Gewässern – den vier angelegten Weihern im Pro-Natura-Naturschutzgebiet Bachdole. Diese simulieren eine Flussaue, in welcher sich Amphibien wie Laubfrösche, Grünfrösche und Molche, aber auch verschiedene Libellenarten sehr wohl fühlen. Von

Ulysses Witzig von creaNatira erfuhren die Teilnehmenden vieles über die Lebensweise dieser Weiherbewohner. Dank seinem grossen Fachwissen und Erfahrungsschatz war er für jede Frage gewappnet. Besonders schön zu erfahren war, dass die Gemeinden im unteren Reusstal noch sehr viele Amphibienarten beherbergen. Im Fokus stehen aktuell vor allem die Stabilisierung und Erhöhung der Bestände sowie die Vernetzung der besiedelten Bereiche.

## Wiederherstellung von Systemen

Durchgängig präsent waren auch die Spuren der Biber, welche sich sowohl im renaturierten Dorfbach wie auch bei den Weihern wohlfühlen schei-

nen und mit ihren Baukünsten immer wieder eine neue Dynamik in die Natur bringen. Ebenfalls sehr präsent bei den Teilnehmenden war die Erkenntnis, dass die Wiederherstellung von intakten Ökosystemen zentral ist, wenn der Biodiversitätsschwund aufgehalten werden soll. Ganz im Sinne der «UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen», mit welcher die Vereinten Nationen dazu aufrufen, sich verstärkt für die Rückgewinnung lebenswichtiger Ökosysteme einzusetzen.

Mehr Informationen zum NAVOS auf [www.navos.ch](http://www.navos.ch). Die nächsten Anlässe sind: Heckenpflege Honert in Stetten am 23. September (Verschiebedatum 1. Oktober 2023) und die Vereinsreise «Vogelzug im Gantrisch» am 1. Oktober.

--zg